

Neumann, Moses Aaron, geboren am 23. November 1882 in Strzyżów, Hebräisch- und Religionslehrer, Küster und Vorbeter, wohnhaft in Magdeburg, Große Storchstr. 9 (heute Mühlenstr.), „Polenaktion“ 27. Oktober 1938 Bentschen / Zbaszyn, Aufenthalt in Krakau, später in Strzyżów, ermordet.

Neumann, Chana, geboren am 19. März 1911 in Korzenic, wohnhaft in Magdeburg, Große Storchstr. 9 (heute Mühlenstr.), Verhaftung in Bamberg, nach Freilassung Flucht nach England, überlebend.

Neumann, Toni, geboren am 17. Juli 1913 in Bircza, wohnhaft in Magdeburg, Große Storchstr. 9 (heute Mühlenstr.), Aufenthalt in Krakau, später in Strzyżów, ermordet.

Neumann, Gina, geboren am 9. Januar 1920 in Strzyżów, wohnhaft in Magdeburg, Große Storchstr. 9 (heute Mühlenstr.), Flucht nach Palästina, überlebend.

Neumann, Salomon, geboren am 25. Januar 1925 in Magdeburg, wohnhaft in Magdeburg, Große Storchstr. 9 (heute Mühlenstr.), Flucht nach England, überlebend.

Was wissen wir von ihnen?

Moses Neumann stammt aus Strzyżów in Galizien, wo sein Vater Shlomo Bauunternehmer und Holzhändler ist, die Mutter ist Lehrerin am Ort. 1912 hatte Strzyżów 2237 Einwohner, darunter 1150 Juden. Wohl zu Beginn der 1910er Jahre heiratet Moses Neumann die am 27. Oktober 1877 in Bircza geborene Klara (Chaja) Juni, am 19. März 1911 kommt in Korzenic die Tochter Chana zur Welt, am 17. Juli 1913 in Bircza die Tochter Toni.

Im 1. Weltkrieg wird Moses Neumann zum österreichischen Bundesheer eingezogen. Nach seiner Rückkehr aus dem Krieg wird er mit großer Wahrscheinlichkeit Zeuge des Pogroms vom 5. November 1918. Dabei beraubt die Bevölkerung jüdische Geschäfte, Juden werden aus ihren Häusern gezerrt und geschlagen; drei verlieren ihr Leben. Ein weiteres Pogrom findet am 21. April 1919 statt. Als Vorwand dient ein Gerücht über einen aufgedeckten Ritualmord. Etwa ein Dutzend Juden wird verletzt, und einer stirbt an seinen Verletzungen. Es heißt, dass auch Shlomo Neumann im biblischen Alter von 115 Jahren an den Folgen dabei erlittener Verletzungen starb. Viele jüdische Familien entschließen sich infolge dieser Ereignisse, Polen auf der Suche nach einer besseren Zukunft in Westeuropa oder den USA zu verlassen. Bevor die Familie Neumann diesen Entschluss fasst, bekommt sie in Strzyżów ein weiteres Mal Nachwuchs: am 9. Januar 1920 wird die Tochter Gina geboren.

Bald danach verlässt nun die Familie die Heimat und lässt sich in Magdeburg nieder, wo Moses Neumann 1921 bei dem orthodoxen jüdischen Religionsverein Achduth als Religions- und Hebräischlehrer sowie als Küster eine Anstellung findet. In der Großen Storchstraße 9, zunächst im 2. Stock bezieht man eine Wohnung, später wechselt die Familie in das Erdgeschoss in eine 4-Zimmer-Wohnung.

Am 25. Januar 1925 wird in Magdeburg der Sohn Salomon geboren.

Das Monatseinkommen von Moses Neumann beträgt 350 RM, Nebeneinnahmen bezieht er durch Privatunterricht. Im Laufe der Zeit kann er eine wertvolle Büchersammlung anlegen, die von den Gemeindegliedern geschätzt wird, die sich abends häufig bei ihm versammeln, um die heiligen Schriften zu studieren.

Das Jahr 1933 hält in doppelter Hinsicht Unheil für die Familie bereit: zuerst die Machtergreifung der Nationalsozialisten am 30. Januar und gegen Ende des Jahres der Tod von Klara Neumann: Sie stirbt im Alter von 56 Jahren am 20. November 1933 im Krankenhaus Altstadt und wird auf dem Jüdischen Friedhof am Fermersleber Weg zu Grabe getragen. Es ist von besonderer Tragik, wenn wir erfahren, dass weitsichtige Verwandte in den USA der Familie Tickets für die Ausreise schicken, wogegen sich aber besonders die Mutter ausgesprochen hatte, worauf die Familie in Magdeburg verbleibt.

Am 27. Oktober 1938 wird Moses Neumann verhaftet und im Zuge der so genannten „Polenaktion“ am darauffolgenden Tag des Landes verwiesen. Mit Zehntausenden Juden mit polnischer Staatsbürgerschaft wird er nach Bentschen / Zbaszyn an die polnische Grenze transportiert. 1941 gelangt Moses Neumann in das inzwischen von Deutschen besetzte Krakau, wo sich auch die Tochter Toni aufhält. Die Tochter Chana, die inzwischen in Bamberg lebt, wird dort kurzzeitig verhaftet. Nach der Freilassung kehrt sie nach Magdeburg zurück und lebt noch bis Januar 1939 in der elterlichen Wohnung. Später gelingt ihr mit Gina und Salomon die Flucht nach England, wo Chana am 1. März 1942 letztmalig Nachricht aus Strzyżów von Vater und Schwester erhält: „Bin gesund“ schreibt der Vater.

In Strzyżów, seit dem 15. September 1939 von Deutschen besetzt, beginnt am 24. Juni 1942 die Umsiedlung der jüdischen Einwohner in das Ghetto von Rzeszów. Im Juli 1943 wird das Ghetto liquidiert, einige Juden in Rzeszów oder den umliegenden Wäldern erschossen, die meisten in Belzec ermordet. Die Namen von Moses und Toni Neumann finden sich in der Liste der Märtyrer von Strzyżów.

Chana Neumann bleibt in England, wo sie heiratet. Gina gelangt nach Palästina, wo sie sich im Kibbutz Rodges ansiedelt und zur Krankenpflegerin ausgebildet wird. Später reist sie nach Frankreich aus, wo sie in Flüchtlingslagern tätig wird und heiratet. Salomon wird in England in Jugend-Alijah aktiv, ehe er 1947 mit der „Exodus“ nach Palästina gelangt und sich im Kibbutz Lavi niederlässt, wo er eine Familie gründet.

Auf dem Jüdischen Friedhof am Fermersleber Weg sind auf dem Grabstein von Klara (Chaja) Neumann auch die von Moses Aaron und Toni Neumann genannt (Grabstätte Feld 3, Grab-Reihe 32, Grabstelle 10).

Informationsstand: April 2023

Quellen: Stadtarchiv Magdeburg; Landeshauptarchiv Magdeburg; Standesamtsarchiv Magdeburg, Archiv der Synagogen-Gemeinde zu Magdeburg; Bundesarchiv Berlin; Gedenkstätte Yad Vashem, Jerusalem; Niedersächsisches Hauptstaatsarchiv, Entschädigungsakten Nds. 110 W Acc. 31/99 Nr. 224700; The Book of Strzyzow and Vicinity (Strzyżów, Poland), Tel Aviv 1969; Strzyżów. Historia społeczności; Recherchen und Text: Arbeitsgruppe „Stolpersteine für Magdeburg“.

GEGEN
DAS VER
GESSEN

229

Der Stolperstein für Moses Aaron Neumann wurde von Hans Drake gespendet.

GEGEN
DAS VER
GESSEN

229

Der Stolperstein für Chana Neumann wurde von Hans Drake gespendet.

GEGEN
DAS VER
GESSEN

229

Der Stolperstein für Toni Neumann wurde von Hans Drake gespendet.

GEGEN
DAS VER
GESSEN

229

Der Stolperstein für Gina Neumann wurde von Hans Drake gespendet.

GEGEN
DAS VER
GESSEN

229

Der Stolperstein für Salomon Neumann wurde von Johanna-Elisa Affeld, Magdeburg gespendet.